

Skilift in Rugiswalde kann gebaut werden

Von Heike Sabel

Die Sächsische Aufbaubank hat nach zwei Jahren per Fax die Bestätigung für die Fördermittel geschickt.

Nach fast zwei Jahren hat das Warten nun ein Ende. Die bereits 2006 bestätigten Fördermittel für das Skigebiet Rugiswalde fließen nun. Damit können Lift, Beleuchtung, Kassengebäude und Beschneiungsanlage gebaut werden.

Am Mittwochabend holte sich Bürgermeister Manfred Elsner (FDP) vom Stadtrat das Einverständnis, die entsprechenden Aufträge vergeben zu können, sobald der Fördermittelbescheid vorliegt. Gestern hat er die Aufträge bereits unterschrieben. Denn die Sächsische Aufbaubank hatte den Bescheid per Fax rausgeschickt.

Grützner hat Strippen gezogen

Für das plötzliche Vorhandensein der Gelder gibt es verschiedene Erklärungen. Eine ist das Strippenziehen des ehemaligen Neustädter Bürgermeisters Dieter Grützner hinter den Kulissen. Immerhin hatte er als Bürger und Skivereinsmitglied im Technischen Ausschuss gefordert, Klarheit zu schaffen. Und die schuf er dann selbst. Zwar sagt er erst, von nichts zu wissen und keinen direkten Einfluss genommen zu haben. Aber Gespräche mit dem Ex-Finanzminister und CDU-Parteikollegen Horst Metz räumt er ein. Und sie haben offensichtlich ihre Wirkung nicht verfehlt.

Als der Skiverein vor Längerem mit dem damaligen Minister Metz sprach, erreichte er nichts. Und nun weiß Vereinschef Werner Riedl noch gar nichts von seinem Glück. Gestern sagte er gegenüber der Sächsischen Zeitung: „Es hängt nach wie vor in der Luft, wir hoffen aber weiter.“

Nun hat das Warten und Hoffen ein Ende, es geht an die Arbeit. Der Verein wird, so wie schon vor über zwei Jahren vereinbart, selbst mit anpacken. Denn bis Ende September muss alles fertig sein. Nicht nur, weil der Winter zeitig beginnen kann, sondern vor allem, weil bis dahin die Fördermittel abgerechnet sein müssen. Deshalb war auch so wichtig, dass der Bescheid jetzt kommt. Denn das 550000-Euro-Vorhaben braucht seine Zeit. Die Ausschreibungen und Vergaben waren schon erfolgt. Das spart nun Zeit, sagt Elsner. „Alles war vorbereitet, es fehlte nur noch der Förderbescheid.“

Elsner muss nun mit der Kämmerei einen Nachtragshaushalt erarbeiten. Denn die 137500 Euro Eigenmittel sind im diesjährigen Haushalt nicht mehr eingeplant. Deshalb hatte es Ende vorigen Jahres auch den Auftritt von Grützner im Technischen Ausschuss gegeben. Den Skilift ohne Fördermittel zu realisieren, war abgelehnt worden. Es hätte ein zu großes Loch in die Ersparnisse der Stadt gerissen.

Verein soll Anlage übernehmen

Die Sächsische Aufbaubank (SAB) lässt sich freilich nicht in die Karten schauen, woher plötzlich das Geld kommt. Genau so wenig wie sie vor zwei Jahren von einem Tag auf den anderen den förderunschädlichen Baubeginn zurückzog, mit dem es hätte losgehen können. Die damalige noch selbstständige Gemeinde Hohwald fiel aus allen Wolken. Das Vorhaben stand seither auf einer so genannten Vorratsliste der SAB – für den Fall, dass wieder einmal Geld da ist. Nun ist es da und alles andere fast vergessen.

Jetzt hoffen alle nur, dass der nächste Winter ein richtiger wird. Denn die neue Anlage soll sich schließlich auch rentieren. Der Verein soll sie nach Fertigstellung übernehmen, so wie es bei anderen Sporteinrichtungen in Neustadt und Hohwald auch der Fall ist.